Wie man eine (gute) Seminararbeit schreibt

Vor dem Schreiben

(1) *Thema*
Finden Sie ein Thema, das Sie interessiert, z.B. der Sinn des Lebens oder das Verhältnis von Körper und Geist

(2) *Literatur*
Machen Sie Texte ausfindig, die Ihnen bei der Bearbeitung dieses Themas von Nutzen sein könnten, z.B., indem Sie die Moodle Seite des Proseminars konsultieren, die Bibliothek, Google Scholar oder philpapers.org.

(3) *Gliederung*
Ihre Arbeit sollte aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schlussteil bestehen. Erarbeiten Sie eine provisorische Gliederung des Hauptteils. Das erfordert, dass Sie sich auch über Ihre Forschungsfrage und Ihre These Gedanken machen. Im Schreibprozess werden Ihnen Ihre Forschungsfrage und These später noch klarer werden. Dann können Sie wieder zu diesem Schritt zurückkehren und Änderungen an Ihrer Gliederung vornehmen.

Schreiben

(1) *Forschungsfrage/n*
Versuchen Sie, eine Forschungsfrage zu formulieren, die spezifisch ist (keine zu großen Fragen), interessant (keine Fragen, deren Beantwortung trivial ist) und philosophisch (keine Fragen, die vorrangig empirisch sind). Z.B. können Sie die potentiellen Konsequenzen einer These ergründen, die Stärken und Schwächen zweier Thesen vergleichen, die Plausibilität einer oder mehrerer Thesen untersuchen, Einwände oder Gegenbeispiele gegen eine These entwickeln oder eine These gegen Einwände verteidigen, die gegen sie vorgebracht wurden.

(2) *These/n*
Formulieren Sie eine These, d.h. eine Antwort auf Ihre Forschungsfrage. Z.B. könnte Ihre Forschungsfrage lauten: „Wenn Gott nicht existiert, kann dann unser Leben überhaupt einen Sinn haben?“ Und Ihre Antwort auf diese Frage, also Ihre These, könnte lauten: „Ja, auch wenn Gott nicht existiert, kann unser Leben einen Sinn haben.“

(3) *Argumente*
Ihre These sollte keine bloße Meinung sein. Sie sollten Argumente dafür vorbringen, also Gründe, die für diese These sprechen. Z.B. könnten Sie argumentieren, dass eine Quelle von Sinn darin besteht, Gutes zu tun, und dass wir auch in einem Universum ohne Gott Gutes tun können. (Natürlich müssen auch diese Thesen wiederum untermauert werden.)

(4) *Überarbeiten*
Lesen Sie Ihre Seminararbeit wieder und immer wieder durch und verbessern Sie sie.

Fragen Sie sich, inwieweit Ihre Argumente plausibel sind; ob Sie sie eingehend genug erklärt haben, damit Sie verständlich sind; ob Ihre Arbeit Sätze oder Absätze enthält, die redundant sind; ob der Aufbau klar und angemessen ist; usw.

Zusätzliche Empfehlungen

- Benutzen Sie eine klare und einfache Sprache (z.B. kurze Sätze; vertraute Wörter statt Fachausdrücken; usw.).
- Definieren Sie zentrale Begriffe Ihrer Arbeit. Das hilft Ihnen dabei, Missverständnisse zu vermeiden.
- Verwenden Sie Beispiele. Diese helfen ihren Lesern/innen (und Ihnen) zu verstehen, was Sie meinen.
- Führen Sie in der Einleitung zu Ihrer Forschungsfrage und These hin und nennen Sie diese explizit (z.B. „In dieser Seminararbeit beschäftige ich mich mit der Frage, inwiefern…“). Weiters können Sie am Ende der Einleitung einen groben Abriss Ihrer Argumentation für Ihre These geben (z.B. “Zuerst werde ich zeigen, dass… Danach werde ich mich der Frage zuwenden, ob…”).
- Im Schlussteil beantworten Sie Ihre Forschungsfrage, d.h. führen Sie noch einmal Ihre These an. Sie können Ihre Argumentation auch kurz zusammenfassen.
- Schieben Sie das eigentliche Schreiben nicht zu lange auf. Was Sie schreiben, muss nicht perfekt sein, besonders nicht beim ersten Anlauf. Schreiben Sie und dann überarbeiten Sie.
- Andererseits sollten Sie aber auch nicht den erforderlichen Aufwand scheuen. Wenn Sie das Gefühl haben, dass ein Argument schwach ist, eine Formulierung verbessert werden könnte, usw., fahren Sie nicht einfach fort, sondern nehmen Sie die notwendigen Verbesserungen vor.

Weitere Informationen darüber, wie man eine gute Seminararbeit schreibt, finden Sie auf: http://www.jimpryor.net/teaching/guidelines/writing.html (auf Englisch).

Bewertung

Die Note Ihrer Seminararbeit bemisst sich an folgenden Kriterien:

(1) Angemessenheit der Forschungsfrage,

(2) Schlüssigkeit und Relevanz der Argumente,

(3) Klarheit, Verständlichkeit und Prägnanz der Sprache,

(4) Angemessenheit des Aufbaus und

(5) korrektes Zitieren.